

Ein Service von news aktuell



E-Mail-Abo Archiv A-Z Mobil Land/Sprache Login

Alles Bilder Audio Firma IR Polizei

Volltextsuche im gesamten Datenbestand

suche

- HOME
- BRANCHEN
- MELDUNG EINSTELLEN
- ÜBER UNS
- RSS
- INHALTE KOSTENLOS ABONNIEREN

Alle Ressorts Wirtschaft Finanzen Politik Vermischtes Kultur Sport Polizei Bilddatenbank

Pressemappe

GDBA VERKEHRSGEWERKSCHAFT

ALLE INHALTE DER PRESSEMAPPE ANZEIGEN

19.10.2009 | 12:34 Uhr

GDBA gegen Alkoholverbot in Zügen und Bahnhöfen Hommel: Das Thema Gewalt muss generell gelöst werden

Frankfurt/Main (ots) - Der Bundesvorsitzende der Verkehrsgewerkschaft GDBA, Klaus-Dieter Hommel, hat sich gegen ein generelles Alkoholverbot in Bahnhöfen und Zügen ausgesprochen. Sinnvoller sei es, bei Volksfesten und Fußballspielen gezielt gegen volltrunkene Fahrgäste vorzugehen. Dafür sei aber mehr Personal nötig, so Hommel.

"Der Alkohol ist nicht das einzige Problem", machte der GDBA-Chef deutlich. "Unsere Kolleginnen und Kollegen klagen zunehmend über gewalttätige Ausschreitungen". Fast täglich würden Mitarbeiter, insbesondere beim Fahrpersonal, bespuckt, angerempelt, bedroht, angebrüllt und teilweise auch verprügelt.

Die Verkehrsgewerkschaft GDBA hat dies zum Anlass genommen, bei Zugbegleitern, Busfahren und Servicemitarbeitern nachzufragen, wann und wo diese mit Gewalt bedroht werden und wie sie damit umgehen.

"Das Ergebnis ist erschreckend", so der Bundesvorsitzende der Verkehrsgewerkschaft GDBA. Angefangen von Regionalzügen, in denen randalierende Schüler Mitarbeiter und Fahrgäste terrorisieren, bis hin zu Fußballspielen und Volksfesten, bei denen Alkohol zunehmend ein Problem ist, würden Kolleginnen und Kollegen fast täglich mit jedweder Form von Gewalt konfrontiert.

"Diese Problemzüge sind bekannt", so der GDBA-Chef. Wir haben die Deutsche Bahn schon im vergangenen Jahr nachdrücklich aufgefordert, hier mehr Mitarbeiter, vor allem aber mehr Sicherheitspersonal einzusetzen. Auf Drängen der GDBA würde das Unternehmen zunehmend De-Eskalationskurse anbieten. Das allein reiche aber nicht aus.

Das Problem ist wie häufig das Geld. Nach Auffassung der Verkehrsgewerkschaft GDBA muss künftig in jedem Verkehrsvertrag, der einer Streckenausschreibung zugrunde liegt, festgeschrieben werden, wie das Unternehmen die Sicherheit seiner Fahrgäste und Mitarbeiter gewährleisten will. Hier werde häufig gespart, um ein günstiges Angebot abgeben zu können. Das, so Hommel, sei der falsche Weg.

"Den Verkauf von Alkohol zu verbieten, löst unsere Probleme nicht. Wir müssen und ernsthaft der Frage zuwenden, wie wir mit dem Thema Gewalt generell umgehen", machte der GDBA-Vorsitzende deutlich.

Pressekontakt:

Verkehrsgewerkschaft GDBA, Uwe Reitz, Pressesprecher, Telefon: (069) 71400140, Mobil: 0173 6996363



DIESE PRESSEMAPPE

- als RSS Feed
- als Homepage Ticker
- bookmarken

in Pressemappe

suchen

DIESE MELDUNG

- Meldung versenden
- Druckversion
- PDF-Version
- Schriftgröße:

RSS-FEEDS

- Thyssen Krupp AG Presse
- Thyssen Krupp AG Ad-Hoc-Meldungen

WEBLINKS

Homepage

NEUESTE MELDUNGEN

- 29.10.09 14:00 Schienenbranche könnte Wachstumsmotor sein / GDBA beschließt "Sieben-Punkte-Plan"
- 23.10.09 11:51 GDBA ruft neue Koalition zu mehr Investitionen in die Schiene auf / Hommel: Ansonsten droht Rückfall in eisenbahnpolitische Steinzeit
- 04.09.09 13:37 GDBA fordert Konzept für den Güterverkehr
- 03.07.09 10:06 GDBA fordert eigenständiges Arbeitnehmerdatenschutzgesetz
- 30.06.09 14:51 GDBA lehnt Schnellschuß ab und fordert eigenständiges Arbeitnehmerdatenschutzgesetz

[news aktuell](#) ist ein Tochterunternehmen der [dpa](#) | Presseportal: 2,56 Mio Visits im Oktober Quelle: 

ots (Originaltextservice), obs (Originalbildservice) und ots.Audio sowie [euro.adhoc](#) sind Dienste der [news aktuell](#) GmbH, 2009 news aktuell GmbH, alle Rechte vorbehalten. Diese Inhalte dienen ausschließlich zur redaktionellen Nutzung und zur individuellen Information des Nutzers. Eine Speicherung in Datenbanken sowie jegliche Weitergabe an Dritte im Rahmen gewerblicher Nutzung oder zur gewerblichen Nutzung sind nur mit schriftlicher Genehmigung durch news aktuell GmbH gestattet. news aktuell haftet nicht bei Fehlern oder Störungen im Dienstbetrieb, bei Lieferschwierigkeiten, inhaltlichen oder textlichen Fehlern, außer in Fällen groben Verschuldens. Im Übrigen gelten unsere [AGB](#). Für den Fall, dass Sie die Inhalte der news aktuell GmbH weitergeben, speichern oder gewerblich nutzen möchten, bieten wir Ihnen an, [Content-Partner](#) zu werden.

Weitere Online-Angebote: [MEDIAtlas](#), [mediaworkshop](#) und [mediacoffee](#)
Internationale Kooperationen: [news aktuell schweiz](#), [presseportal.ch](#), [ots.at](#), [PR Newswire](#)

[news aktuell GmbH](#) [Kontakt](#) [Impressum](#) [Mediadaten](#)